

Jetzt geht es um die Wurst

Jetzt geht es um den letzten Schliff. Der ist wichtig. Die letzten Arbeiten sind geschrieben, die Ergebnisse liegen auf dem Tisch. Wenn du dich bis jetzt um die gefährdeten Fächer gekümmert hast, dann wird es jetzt Zeit, deine Ausgleichsfächer unter die Lupe zu nehmen. Nicht sitzenbleiben ist eine Rechenaufgabe. Was du nicht machen darfst sind Sätze wie diesen zu denken: In Deutsch und in Geschichte bekomme ich bestimmt eine Zwei und kann dann die Fünf in Mathe und Chemie ausgleichen. Sonst habe ich nur Vierer und dann passiert mir nichts. „Bekomme ich bestimmt...“ ist der falsche Ansatz. Du müsst es wissen. Dein/e Lehrer/in muss es wissen, dass du mit einer Zwei rechnest, weil du sonst sitzenbleibst. In einem Fach, in



dem du gut bist, hast du jetzt noch locker die Möglichkeit, zuzulegen, falls deine Zwei eben doch nicht so fest ist wie gedacht. Wenn einmal die Noten eingetragen sind, ist es erfahrungsgemäß zu spät. Da tut sich nichts mehr, auch wenn dann deine Lehrer/innen bei der Notenkonferenzen merken, dass du sitzenbleibst. Eine Zwei eintragen, wenn ein Schüler auf zwei bis drei steht ist viel, viel einfacher als aus einer schon eingetragenen Drei eine Zwei zu machen, wenn man in der Notenkonferenz sitzt. Lass dir das sagen. Keiner will sich nachsagen lassen, er verschenke Noten. Das musst du wissen, um richtig zu handeln. Also: Ran an die Lehrer/innen deiner Ausgleichsfächer und nachgefragt. Und in allen Fächern am Ball bleiben. Nie denken, jetzt ist alles gelaufen. Ein Fußballspiel endet mit dem Abpfiff. Glaube an dich.